

Nummer 153 • Dezember 2010 – Februar 2011

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Hochdorf





Liebe Leserin, lieber Leser des Gemeindebriefes,

was ist für einen Baum wichtiger, die Wurzeln, der Stamm, die Krone? Braucht er mehr die Dunkelheit in der Erde oder das helle Licht, wo wird sein Energiebedarf erzeugt, wie bleibt der Kreislauf in Schwung? Am Baum wird leicht klar, dass das eine ohne das andere nicht funktioniert. Der Leitbildbaum des Kinderhauses auf Seite 14 zeigt, wie viele verschiedene Wurzeln nötig sind, damit eine große Blattkrone wachsen kann, in der sich Kinder, Eltern, Team und Träger weiter entwickeln. Sieben Leitsätze sind das Ergebnis eines intensiven Diskussionsprozesses, bilden die Basis für die gemeinsame Arbeit, eine geeignete Grundlage für viele »Feuer, die entfacht werden wollen« (s.S. 15).

Auch die Adventzeit bereitet uns vor, die Tage werden zusehends kürzer, die Abende und Nächte länger, vielleicht brauchen wir mehr Stille, um den jubelnden Weihnachtsglanz umso stärker zu erleben. Am 2. Advent gibt der Gottesdienst um 19:00 Uhr in der Reihe Atempause Raum und Zeit, Atem zu holen. Zu vielfältigen Weihnachtsgottesdiensten laden wir Sie herzlich ein. Und wer mit Ruby und ihren Freunden auf Tour nach London gehen möchte, sollte am 29. Januar 2011 in der Breitwiesenhalle rechtzeitig am Start sein. Das neue Abenteuer verspricht spannend zu werden (s.S. 18).

Wir legen Ihnen Brot für die Welt ans Herz. Helfen Sie mit, wo die Not am größten ist, denn eigentlich ist genug für alle da.

Eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachtstage und Gottes Segen für das Neue Jahr wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom:
Evangelischen Pfarramt Hochdorf
Kirchstraße 2
73269 Hochdorf
Telefon: 07153 51504
Telefax: 07153 53093
pfarramt.hochdorf_esslingen@elk-wue.de
www.hochdorf-evangelisch.de

Volksbank Plochingen

Konto 670 280 003
Bankleitzahl 611 913 10
Kreissparkasse Esslingen
Konto 30 804 984
Bankleitzahl 611 500 20

Redaktionsteam

Hanna Bauer (hab), Hans Ilg (hai),
Andrea Rosenberger-Herb (ro-he), Markus Herb (mah)

Satz und Gestaltung

Andreas Kuhnle

Fotos

Archiv/www.pixelio.de/Der Gemeindebrief

Wir freuen uns über Artikel und Anregungen
Redaktionsschluss 7. Februar 2011

Advent oder Event?

Mit dem Advent ist es so eine Sache. Weihnachten steht vor der Tür. Im Supermarkt liegen seit September schon die Lebkuchen, die Nikoläuse leuchten aus den Regalen, das Lichtermeer in den Städten erweckt den Eindruck, das Fest sei schon da. Wir werden vier Wochen lang in Hochstimmung versetzt, denn »süßer die Kassen nie klingeln als vor der Weihnachtszeit«. An Weihnachten können manche die Weihnachtslieder nicht mehr hören und sind froh, wenn das Fest vorbei ist und kein zu Beschenkender vergessen wurde. Ist das Advent? Oder eher die andere Richtung, Event, komm raus?

Die Vorbereitungszeit auf Weihnachten im kirchlichen Kalender erinnert an verschiedene Ankünfte im Leben von Jesus: sein Einzug in Jerusalem als bejubelter Hoffnungsträger nur wenige Tage vor seiner Hinrichtung, seine Ankündigung durch den Bußprediger Johannes und vom Engel an Maria. Sie erinnert an die schwierigen Zeiten im Leben Jesu, von der ärmlichen Geburt bis zum elenden Tod. Die zunehmende Dunkelheit der Adventszeit, früher als Buß- und Einkehrzeit erlebt, ließ das Christfest zum Termin der Wintersonnwende umso heller erstrahlen. Davon ist heute wenig übrig geblieben.

Wir können überall alles hell erleuchten, Dunkelheit ist Furcht erregend. Wir können von morgens bis abends Musik hören oder telefonieren, Ruhe und Stille scheint beängstigend. Wir erhoffen uns von Weihnachten als dem Fest der Liebe und Freude viel. Und bereiten alles möglichst gut vor, wir versuchen, nichts zu vergessen. Und verpassen vielleicht damit gerade das Geheimnis der Adventszeit.

Haft an, wo läufst du hin?

Der Himmel ist in dir.

Suchst du Gott anderswo,

Du fehlst ihn für und für.

Angelus Silesius, der mittelalterliche Mystiker, rät, ganz in der Nähe zu suchen, ganz bei mir selbst zu sein, wenn ich ankommen will. Im Advent.

Ich wünsche Ihnen manch ruhige, fast dunkle Stunden mit nur einer, zwei oder drei Kerzen, eine schöne Adventszeit und frohe Weihnachtstage.

Ihre Hanna Bauer





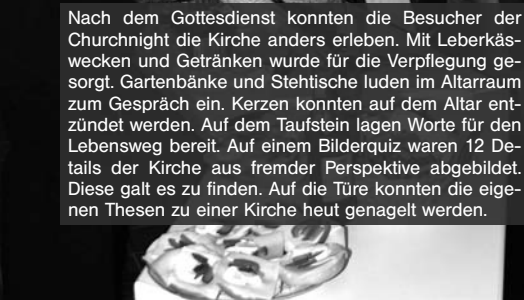
Harald Koepff eröffnete im Lutherkostüm die Churchnight. Er nagelte zum Beginn des Gottesdienstes die vier Grundeinsichten des Reformators an die Tür: »Allein Christus, allein die Schrift, allein aus Glauben, allein aus Gnade.«



Ab 20:00 Uhr strapazierte Pfarrer Dietmar Scheytt-Stövhase aus Albershausen die Lachmuskeln der Churchnightbesucher mit seinem zweistündigen Kabarettprogramm: »Die Bibel hat immer recht«. Über die Einsichten in das Seelenleben eines Pfarrers und über die Erkenntnisse der Unterschiede von Frau und Mann konnte ebenso herzlich gelacht werden wie über die Erfahrungen eines Pfarrers, der als Schiedsrichter 20 Jahre nach dem WM-Spiel Deutschland gegen Italien in Mexico endlich die Gerechtigkeit wieder herstellt, indem er beim Spiel Göppingens gegen die italienische Partnerstadt Foggia mit 3 Elfm Metern für Göppingen und 2 roten Karten für die Italiener ins Spielgeschehen eingreift. Ein fulminanter Gang durch das komplette Gesangbuch rundete den Abend ab.



Nach dem Gottesdienst konnten die Besucher der Churchnight die Kirche anders erleben. Mit Leberkäsewecken und Getränken wurde für die Verpflegung gesorgt. Gartenbänke und Stehtische luden im Altarraum zum Gespräch ein. Kerzen konnten auf dem Altar entzündet werden. Auf dem Taufstein lagen Worte für den Lebensweg bereit. Auf einem Bilderquiz waren 12 Details der Kirche aus fremder Perspektive abgebildet. Diese galt es zu finden. Auf die Tür konnten die eigenen Thesen zu einer Kirche heute genagelt werden.



Verbesserter Raumklang in der Martinskirche?



im Spätsommer dieses Jahres auch aufgrund großzügiger Spenden für diese Anlage erfüllt werden konnte.

Der Kirchengemeinderat hat einen gestuften Ausbau der Mikrofonanlage beschlossen. Der Ausbau (in der ersten Stufe) ist bereits weitgehend umgesetzt.

Neben der »Verdoppelung« der mobilen Systeme für Gottesdienste im Freien wurde vor allem ein neues Verstärker- und Steuerungssystem in der Kirche installiert mit zwei neuen großen Lautsprecherpaaren im vorderen Kirchenschiff, die zusammen mit den bestehenden guten sprachbetonten Seitenlautsprechern geschaltet und auf den Kirchenraum programmiert wurden. Insbesondere das neue sehr wirkungsbreite »Altarmikrofon« und ein erstes Funkmikrofon tragen erheblich zur Verbesserung des Raumklanges und der Sprachverständlichkeit in unserer Kirche bei.

Nur der Organist und der Posaunenchor hatten es bisher vergleichsweise leicht, sich insbesondere bei den großen Festgottesdiensten zu Weihnachten, zu den Konfirmationen und zum Erntedank in unserer Martinskirche bei allen Kirchenbesuchern auf allen Plätzen Gehör zu verschaffen.

Sehr viel schwerer hatten es dagegen Pfarrer, Liturgen, Konfirmanden und die Kinder, mit der alten Mikrofonanlage von allen Kirchenbesuchern auch gut gehört zu werden. Für die Kirchengemeinde und den Kirchengemeinderat war die Lösung dieses akustischen Problems ein lang gehegter Wunsch, der nun

Erste Erfahrungen bei verschiedenen Gottesdienstformen zeigen, dass noch einige Nachjustierungen erforderlich sind und auch der Umgang mit den neuen Mikrofonen noch verbessert werden könnte, um die Möglichkeiten eines neuen Raumklanges in unserer Kirche voll zur Entfaltung zu bringen.

Herzlichen Dank allen, die unsere Gemeindearbeit über den Hochdorfer Beitrag oder mit einer Spende immer wieder unterstützen. Dadurch ist es uns möglich, sowohl die laufende Arbeit als auch einzelne größere und kleinere Projekte zu finanzieren!

Jost Bauer

Wir können viel voneinander lernen

Kirchengemeinderäte von Hochdorf, Lichtenwald und Reichenbach wollen Kontakte intensivieren

Die Kirchengemeinderats-Gremien von Hochdorf, Lichtenwald und Reichenbach wollen in Zukunft ihren Kontakt intensivieren und Informationen austauschen, die der jeweiligen Gemeindearbeit zugute kommen. 35 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte trafen sich zu einer gemeinsamen Distriktssitzung im Reichenbacher Paul-Schneider-Haus.

Der Hochdorfer Kirchengemeinderat war fast vollständig vertreten. Pfarrer Markus Herb und der KGR-Vorsitzende Martin Abel leiteten wie die Reichenbacher Pfarrer Siegfried Häußler und Stefan Taut, Pfarrer Andreas Hiller aus Lichtenwald sowie anderen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen die sogenannten Runden Tische. Hier ging es thematisch zur Sache – zum Beispiel: Wie sieht in den jeweiligen Kirchengemeinden die Jugendarbeit aus, welche Formen von Gottesdiensten gibt es, welchen Stellenwert hat die Seniorenarbeit, welche Angebote für Erwachsene stellen die Gemeinden bereit?

Auf großes Interesse stieß auf Seiten der Kirchengemeinderäte von Reichenbach und Lichtenwald die Hochdorfer »Waldweihnacht«. Zu diesem weihnachtlichen Gottesdienst auf einer Waldlichtung kommen immer wieder auch Mütter und Väter samt ihren Kindern, die bisher nicht am Gemeindeleben teilgenommen haben. Mit Hilfe dieses »niederschweligen Angebots« könnten weitere Kontakte zwischen Kirchengemeinde und Familien geknüpft werden – darüber war man sich in der Tischrunde einig.

Die Ergebnisse der Diskussionsrunden wurden stichwortartig an der Pinwand gesammelt und im Plenum bei Getränken und Brezeln diskutiert. Einig war man sich darüber, diese Distrikttreffen öfters zu organisieren. »Wir können viel voneinander lernen, lasst uns das tun«, fassten Markus Herb und Martin Abel den harmonischen Abend zusammen.



hai

05. Dezember 2010

2. Sonntag im Advent
 10:00 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus
 19:00 Uhr Gottesdienst »Atempause«
 Pfarrerin Rosenberger-Herb
 und Team

12. Dezember 2010

3. Sonntag im Advent
 10:00 Uhr Gottesdienst/Goldene Hochzeit
 Pfarrerin Rosenberger-Herb,
 10:00 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus

19. Dezember 2010

4. Sonntag im Advent
 10:00 Uhr Familiengottesdienst
 mit Krippenspiel
 Kinderkirchteam,
 Pfarrerin Rosenberger-Herb
 16:30 Uhr Waldweihnacht
 Pfarrer Herb und
 Team »Mann trifft sich«
 CVJM und Posaunenchor

24. Dezember 2010

Heiliger Abend
 15:30 Uhr Gottesdienst für Kinder,
 Jugendliche und Erwachsene.
 Pfarrerin Rosenberger-Herb
 17:00 Uhr Christvesper mit Posaunenchor
 Pfarrer Herb
 22:00 Uhr Christmette mit Kirchenchor
 Pfarrer Herb

25. Dezember 2010

1. Weihnachtsfeiertag
 10:00 Uhr Festgottesdienst
 Pfarrerin Rosenberger-Herb

26. Dezember 2010

2. Weihnachtsfeiertag
 10:00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor
 Pfarrer i.R. Hinze

31. Dezember 2010

Silvester
 18:00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor
 Pfarrer Herb

01. Januar 2011

Neujahr
 11:00 Uhr Neujahresempfang im
 Gemeindehaus
 Sektempfang
 Musik und Wort auf den Weg

02. Januar 2011

2. Sonntag nach dem Christfest
 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 Pfarrerin Rosenberger-Herb

06. Januar 2011

Epiphania – Heilige Drei Könige
 10:00 Uhr Gottesdienst
 Pfarrer i.R. Hinze

09. Januar 2011

1. Sonntag nach Epiphania
 10:00 Uhr Gottesdienst
 N.N.

16. Januar 2011

2. Sonntag nach Epiphania
 10:00 Uhr Gottesdienst
 Pfarrerin Rosenberger-Herb
 10:00 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus

23. Januar 2011

3. Sonntag nach Epiphania
 10:00 Uhr Gottesdienst
 Pfarrer Hiller
 10:00 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus

30. Januar 2011

4. Sonntag nach Epiphania
 10:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
 zur Bibelwoche
 Katholische Kirche
 Pastorin Oberkampf
 Pfarrer Vogel
 Pfarrerin Rosenberger-Herb
 10:00 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus

06. Februar 2011

5. Sonntag nach Epiphania
 10:00 Uhr Gottesdienst
 Pfarrer Herb
 10:00 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus

13. Februar 2011

Letzter Sonntag nach Epiphania
 10:00 Uhr Gottesdienst
 Pfarrerin Rosenberger-Herb
 10:00 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus

20. Februar 2011

Septuagesimä
 10:00 Uhr Gottesdienst
 Pfarrer Herb
 10:00 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus

27. Februar 2011

Sexagesimä
 10:00 Uhr Gottesdienst
 Pfarrer Herb
 10:00 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus

Taufen

22.08.2010
 * Hadrian Johannes Sali
 Ziegelhofstraße 16

24.10.2010
 * Janik Luca Bäumler
 Wellinger Straße 17

24.10.2010
 * Dennis Klimatz
 Blumenstraße 9

24.10.2010
 * Raphael Cornelius Günzler
 Uhlandstraße 11

Beerdigungen

04.10.2010
 + Rosemarie Weber
 86 Jahre
 Uhlandstraße 18

Hochzeiten

09.10.2010
 Ⓞ Simone Saskia Spieth geb. Masching
 und Jochen Wolfgang Spieth
 Schillerstraße 14
 73262 Reichenbach

JAHRESLOSUNG 2011

RÖMER 12, 21

Lass dich nicht
 vom Bösen überwinden,
 sondern überwinde
 das Böse mit Gutem.

Adventlicher Seniorennachmittag

Freitag, 3. Dezember 2010 – von 14:00–17:00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus

Bauernmarkt mit Marktandacht

Samstag, 4. Dezember 2010

Wir verkaufen als Kirchengemeinde wieder Kaffee und leckeren selbstgebackenen Kuchen auf dem Bauernmarkt. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns mit einer Kuchenspende oder Mithilfe beim Kuchenverkauf unterstützen würden. Bitte melden Sie sich einfach auf dem Gemeindebüro. Gegen 11 Uhr wird Pfarrerin Rosenberger-Herb wieder eine Andacht zur Marktzeit halten.

Waldweihnacht

Auch in diesem Jahr laden wir ein zur »Waldweihnacht« am 4. Advent um 16:30 Uhr. Näheres wird noch bekannt gegeben. Wie immer können Sie das »Licht von Bethlehem« mit nach Hause nehmen

Weihnachtskonzert mit Janet Chvatal und Marc Gremm

Weihnachtliche und sakrale Musik mit einem Ausflug in die Welt der Musicals

Am 26. Dezember 2010 in der Martinskirche in Hochdorf. Ab 18:00 Uhr Punsch und Lebkuchen (im Preis inbegriffen). Konzertbeginn: 19:00 Uhr. Ein Teil des Erlöses ist für die Aufgaben der Kirchengemeinde bestimmt! Kartenverkauf über das Gemeindebüro, Telefon 07153 51504. Bitte bestellen Sie die Karten schriftlich. Sie können die Karten dann entweder im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten bezahlen und abholen oder Sie legen Ihrer Bestellung einen adressierten und frankierten Rückumschlag sowie das Geld für die Karten bei und bekommen diese dann zugeschickt.



Ökumenische Bibelwoche

Himmel, Erde und zurück – Abschnitte aus dem Epheserbrief

Sonntag, 30. Januar 2011

Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der Bibelwoche 10:00 Uhr Katholische Kirche

1. Bibelabend: Mittwoch, 2. Februar 2011, Evangelisches Gemeindehaus (Pfarrer Vogel)

2. Bibelabend: Donnerstag, 10. Februar 2011, Friedenskirche (Pfarrer Herb)

Beginn jeweils 19:30 Uhr



Weltgebetstag der Frauen 2011

Die Gottesdienstordnung haben in diesem Jahr Frauen aus Chile entworfen. Mit dem schweren Erdbeben in Chile Anfang 2010 hat für die Menschen dort das Thema des WGT-Gottesdienstes »Wie viele Brote habt ihr?« eine ganz konkrete Bedeutung bekommen. Wir teilen solidarisch, was wir haben!

Freitag, 4. März 2011, 19:30 Uhr Friedenskirche Hochdorf



Kirchentag in Dresden

Falls Sie sich für den Besuch des Kirchentages in Dresden, vom 1.–5. Juni 2011 interessieren, wenden Sie sich bitte an das Evangelische Gemeindebüro. Pfarrerin Rosenberger-Herb und Pfarrer Herb werden am Kirchentag teilnehmen und bei Interesse eine Gruppenfahrt organisieren.



Zwischenstop

Die ersten Zwischenstop-Termine 2011 jeweils um 20:00 Uhr:



20. Januar 2011	Jahreslosung mit Pfarrerin Rosenberger-Herb
10. Februar 2011	Frauen im Islam
03. März 2011	Entschlacken im Frühjahr

Das Vorbereitungsteam:
Susanne Esslinger, Karin Kuhnle, Simone Troche-Abel und Sonja Steiger

Frauenfrühstück

Mit Frau Mack zum Thema:

»Perfektionismus« – oder: Wie wir uns das Leben selber schwer machen.

Ein Vormittag zum Entspannen und Genießen mit Frühstück und einem anregendem Vortrag.

Dienstag, 29. März 2011, von 9–11 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus.

Unkostenbeitrag: 6 Euro



Von leitenden Bildern und wertvollen Bäumen – wie das Kinderhaus »am Talbach« zu seinem Leitbild kam

Schon der chinesische Philosoph Konfuzius wusste, dass der Weg das Ziel sei.

Auch wir hatten ein gemeinsames Ziel: ein Leitbild für das Evangelische Kinderhaus »Am Talbach« zu entwickeln. Ein gemeinsamer Weg, der über das Nachdenken über die eigenen Werte, Wertebilder und Wertevorstellungen zu einem Wertebaum führte. Das Leitbildteam bestand aus Frau Betz von Seiten der Elternschaft, Frau Kiechle, Frau Ganssloser von Seiten des Teams, Herrn Abel von Trägerseite und Herrn Hanschmann als Leiter des Kinderhauses. Nachdem der Kirchengemeinderat, der Elternbeirat und das Team diese »Suche nach den gemeinsamen Wurzeln unserer Wertvorstellungen« nachvollzogen, entstand ein Wertebaum, der als Grundlage der pädagogischen Arbeit und des Umgangs miteinander als Ergebnis besteht.

Im zweiten Schritt entwickelten wir Visionen unter dem Motto: Wie könnte das Leben und Arbeiten im Kinderhaus mittelfristig in 5 Jahren aussehen? Diesen Visionen, denen auch ein noch entwicklungsfähiges »Jetzt« gegenübersteht, wurden im dritten Schritt Leitsätze gegenübergestellt. Diese beschreiben die Realität, aber auch gleichzeitig ein Gelände, einen Rahmen oder eine Richtung, in die sich alle miteinander in den nächsten Jahren bewegen. Auch diese Schritte wurden von den jeweiligen Gremien, nach Vorarbeit des Leitbildteams, diskutiert, mit Änderungsvorschlägen ins Leitbildteam zurückgegeben und das unten stehende Ergebnis von allen nachvollzogen.

Dieser Prozess war sehr zeitintensiv. Es wurde um Formulierungen gerungen, wieder in Frage gestellt, neue gedankliche Zugänge lösten Blockaden – es war ein höchst kreativer und anregender Prozess, sowohl im Leitbildteam als auch in den Gremien. Unser Ziel, das unten stehende Leitbild, ist nun erreicht. Am 19. November wurde im Kinderhaus in einer Veranstaltung das Leitbild der Öffentlichkeit vorgestellt und somit auch »in Kraft gesetzt«. Herr Hanschmann bedankte sich beim Leitbildteam für die Zeit, die alle investierten (allein 4 Sitzungen, je ca. 3 Stunden), die Offenheit und Kreativität, die alle bereit waren mit einzubringen und für das vertrauensvolle Miteinander in diesem Team. Ebenso hob Herr Hanschmann die eindrucksvolle Gestaltung des Leitbildflyers durch Herrn Christian Betz (Kinderhausvater) hervor. Der Leitbildflyer liegt im Kindergarten und in der Kirchengemeinde für alle Interessierten aus.



Leitsätze

Die Evangelische Kirchengemeinde als Trägerin des Evangelischen Kinderhauses „Am Talbach“ stellt im Rahmen ihrer Möglichkeiten ausreichend Platz, Raum und Zeit für die Entwicklung der ihr im Evangelischen Kinderhaus „Am Talbach“ anvertrauten Kinder zur Verfügung. Mit unserem Fachpersonal gewährleisten wir auf der Basis des Orientierungsplans für Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg Bildung, Betreuung und Erziehung.

Das Team nutzt die vorhandenen öffentlichen Strukturen der Hochdorfer Umgebung für die Bereicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit.

Das Fachpersonal achtet und respektiert die Persönlichkeit eines jeden Kindes und fördert es ganzheitlich und individuell. Das soziale Lernen in einer Gruppe ist Teil des ganzheitlichen Lern- und Entwicklungsansatzes.

Wir sehen die Eltern als Experten ihrer Kinder. Eltern, Erzieherinnen und Erzieher begleiten die Kinder gemeinsam in der Einrichtung.

Das Team feiert mit den Kindern die christlichen Feste, erzählt biblische Geschichten, hat genügend Zeit mit Kindern über „Gott und die Welt“ ins Gespräch zu kommen und vermittelt somit christliche Werte und Traditionen.

Die Evangelische Kirchengemeinde als Trägerin steht hinter der fachlichen Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher und ermöglicht ihnen die berufliche Weiterentwicklung, insbesondere durch die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen.

Das Fachpersonal setzt sich mit den neuesten pädagogischen Entwicklungen und Erkenntnissen auseinander. Es ist offen für eine ständige Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit im Evangelischen Kinderhaus „Am Talbach“.



„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entfacht werden wollen.“

Francois Rabelais | 1484-93



Gemeinwesenorientiert
Selbstständigkeit
Gehörigkeit & Wärme
Christliche Werte
Offenheit
Fachlichkeit
Toleranz & Akzeptanz

Atempause

Bereits dreimal feierten wir ihn in diesem Jahr: den »Atempause-Gottesdienst«. Eine Gelegenheit, am Freitagabend zur Ruhe zu kommen und das Wochenende mit einem Gottesdienst einzuläuten. Thematisch gingen die Gottesdienste entlang den Jahreszeiten und wurden vorbereitet von einem Team (Elke Buser, Susanne Esslinger, Hanna Schneider und Pfarrerin Rosenberger-Herb).

ATEMPAUSE zum Wochenausgang: Das bedeutete: entspannen, nachdenken, singen, sich inspirieren lassen, zuhören, meditieren, innehalten, zur Ruhe kommen, Ruhe genießen, sich Freiraum schaffen, beten, zu sich selbst und zu Gott finden. ATEMPAUSE – das war eine kleine Unterbrechung im Alltag – im Jahr der Stille genau das Richtige! Besonders gut konnte man sich »entschleunigen«, wenn die Musik gespielt hat und es am Anfang so viel Zeit gab, um die vielen Gedanken der Woche hinter sich zu lassen. Pause machen, einfach da sein und die Stille spüren, das tat gut.

Schön war, dass man im Halbkreis im vorderen Kirchenraum saß, man erlebte intensiver die Gemeinschaft. Ein Bodenbild war passend zum Thema gestaltet. Es war bereichernd: die neueren Lieder, die Musik, Bilder, Karten, das Ausschmücken der Kirche. Die Impulse – immer zur Jahreszeit passend – gaben Kraft und begleiteten uns ein Stück im Alltag weiter.

All das haben wir nun bereits in drei Atempausen-Gottesdiensten in unserer Kirche mitmachen, erleben und genießen dürfen. Besonders toll finden wir, dass es möglich ist, in unserer Kirchengemeinde eine andere Form des Gottesdienstes auszuprobieren und selber mitzugestalten. Hier gilt es auch einen besonderen Dank an Frau Rosenberger-Herb und Frau Reichel weiter zu geben. Sie sind für uns so selbstverständlich da – und das tut gut.



Hier ein kleiner Rückblick:

Im Frühjahr feierten wir den 1. Atempause-Gottesdienst zum Thema: »Pflanzen, Aufblühen und Wachsen«. Es ging um die Kraft, die durch Gott nach einem langen Winter wieder in uns und in die Natur zurückkommt. Die Kirche wurde mit vielen grünen Pflanzen geschmückt. Zum Schluss erhielten alle Gottesdienstbesucher Samentütchen, als Symbol des Wachstums und Aufblühens.

Die 2. Atempause im Sommer: »Wasser – Quelle des Lebens«. Eine gestaltete Mitte um eine Wasserschale, Schwimmkerze, meditative Musik (gespielt von Kai Liebermeister), ein Schöpfritual, das Wunder der Rose von Jericho – all das inspirierte, über Gott als Quelle alles Leben und über seine ganz persönlichen Kraftquellen nachzudenken.

Im Oktober hieß es dann: »Freude – Fülle – Frucht bringen«. Passend zu der Jahreszeit haben wir vor dem Altar Trauben und einen Rebstock aufgestellt und damit den Boden geschmückt. Das Fruchtbringen und den Reichtum des Lebens entdecken, die Fülle Gottes wahrnehmen, sowie Gedanken der Bibel hören. Warme Murneln, als Symbol für Frucht und Fülle, wurden verteilt und bei meditativer Musik und Stille konnten die eigenen Gedanken fließen. Es ging um die Geschichte von der Hochzeit zu Kana und um Jesus Christus, dem Weinstock. Miteinander Abendmahl zu feiern passte zunehmen und war ein intensives Erlebnis.

Herzlichen Dank an Kai Liebermeister und an Andrea Theiss, die die Gottesdienste mit wunderbarer Musik mitgestaltet haben.

Ausblick

Ganz herzlich sind alle Gemeindemitglieder zu unserem 4. Atempause-Gottesdienst am Sonntag, den 15. Dezember (2. Advent) um 19:00 Uhr eingeladen. Das Thema diesmal: »Licht«. Wir freuen uns auf Sie!

Elke Buser, Susanne Esslinger, Hanna Schneider

RUBY II – Abenteuer in London

Endlich ist es soweit: »Ruby – das Musical« wird fortgesetzt! Mit neuen Liedern, neuer Besetzung und einem neuen Abenteuer wollen die Jugendlichen das Publikum ein weiteres Mal begeistern und die Breitwiesenhalle rocken.

Auf dem Weg nach Liverpool zum Beatlesstudio macht die Band, bestehend aus Ruby (Nina Klee), Phil (Philipp Thiel), Joe (Isabelle Kolbe), Tina (Lena Hug), Hörbi (Jonas Herb), Elli (Mareike Grund) und Sally (Jennifer Dietrich) Halt in London, wo sie durch Zufall prompt von einem Musikproduzenten entdeckt und unter Vertrag genommen werden. Doch schnell wird klar, dass nicht alle Bandmitglieder in sein Erfolgsschema passen und die Kinder müssen erkennen, dass der Ruhm auch negative Seiten haben kann.

Im zweiten Teil von »Ruby« kann man sehen, wie leicht man auf dem Weg zum Erwachsenwerden die falsche Fährte einschlägt, wie schwer es ist, sich dabei selbst treu zu bleiben und, dass die Musik uns auch in schweren Zeiten immer begleitet.

Termin: Samstag, 29. Januar 2011
20:00 Uhr – Breitwiesenhalle Hochdorf



Esslinger Vesperkirche 2011

Auch nächstes Jahr heißt es wieder: »Gemeinsam an einem Tisch« in der Vesperkirche vom 13. März bis 03. April 2011

Darf ich mich Ihnen vorstellen?! Ich heiße Reinhard Eberst und bin mit der organisatorischen Leitung der Esslinger Vesperkirche im nächsten Jahr beauftragt.

Neben und über meine Tätigkeit als Leiter der Esslinger Diakonieläden bin ich seit Beginn meiner Tätigkeit im August schon vielen Menschen begegnet, die mir die Esslinger Vesperkirche als wichtigen Raum der Gemeinschaftserfahrung und Teilhabe beschrieben haben. Von der gastfreundlichen Atmosphäre konnte ich mich bei einzelnen Besuchen selbst überzeugen!

In die Vesperkirche sind bewusst unterschiedliche Milieus eingeladen, sich um einen Tisch zu versammeln. Die Vesperkirche ist kein Ort der Armenspeisung, sondern für eine begrenzte Zeit ein Gegenmodell zu einer Gesellschaft, in der sich immer mehr Menschen materiell wie sozial ausgegrenzt fühlen. Drei Wochen Vesperkirche konfrontieren uns mit der Frage: Was hält uns zusammen?

Die Esslinger Vesperkirche hat dennoch Menschen, die von Armut, Einsamkeit und Ausgrenzung betroffen sind, besonders im Blick. Ihr Anteil an den Besuchern stieg im Vergleich zum ersten Jahr an. Die Vesperkirche will diesen Menschen das Gefühl geben, dass sie dazugehören!

Auch in 2011 wird die Vesperkirche in der Frauenkirche stattfinden. Die Stadt- und Frauenkirchengemeinde hat sich dafür ausgesprochen. Der Kreisdiakonieverband und die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Esslingen treten gemeinsam als Träger auf. Mit der Katholischen Kirche ist erneut eine Kooperation angestrebt – lebt doch die Vesperkirche vom Engagement vieler unabhängig von Konfession, Alter oder Kirchennähe!

Ja, durchführbar wird die Vesperkirche erst durch die Mitarbeit vieler ehrenamtlicher Helfer. Könnten Sie sich vorstellen als aktive Mitmacherin oder Mitmacher bei der nächsten Vesperkirche dabei zu sein? Melden Sie sich bitte telefonisch unter 0711/4116225. Sie erhalten dann einen Rückmeldebogen, auf dem Sie ankreuzen können, in welchem Bereich Sie „mitschaffen“ möchten.

Die Vesperkirche ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wir freuen uns über Ihre Spende auf das Konto Nr. 902 579, Kreissparkasse Esslingen, BLZ611 500 20, unter dem Stichwort „Vesperkirche“.

Kirche und Diakonie setzen mit der Vesperkirche ihren ureigensten Auftrag um. Christliches Handeln und die Lebendigkeit der Kirche erhalten ihr „Gesicht“ durch das vielfältige Engagement der Menschen.

Reinhard Eberst, Projektleitung Esslingen, den 27.10.2010

Es ist genug
für alle da

52. Aktion
2010/2011

Auch Sie können »Brot für die Welt« unterstützen: Spendentütchen und Überweisungsträger finden Sie in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes, dazu nähere Informationen zu den Hilfsprojekten. In einigen wenigen Gemeindebezirken wird nach wie vor von den Ihnen bereits bekannten Personen gesammelt werden. Die Opfertütchen können Sie im Gemein-debüro (Briefkasten), im Gottesdienst oder ggf. bei einer Haussammlung abgeben. Gerne erhalten Sie auch eine Spendenbescheinigung.

Auch die Opfer an den Weihnachtsgottesdiensten sind für »Brot für die Welt« bestimmt.

Herzlichen Dank!

Im Verbund der
Diakonie 

Mitglied der
actalliance

Spendenkonto:
500 500 500
BLZ 370 100 50
Postbank Köln

Brot
für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

